

„Wir gehen voran.“

Die Vorsitzende

von Ute Krützmann, 1. Vorsitzende

2016 war aus Sicht des Berufsverbandes Hauswirtschaft ein erfolgreiches Jahr, das zum Ende hin noch mit der Gründung des Deutschen Hauswirtschaftsrates gekrönt wurde und zu dem wir uns als Gründungsmitglied zählen können.

Als Vorsitzende möchte ich mich ganz besonders für Ihr Vertrauen bedanken, denn Sie waren es, die sich auf der Jahrestagung 2016 in Stuttgart für einige Neuerungen ausgesprochen haben und sich damit zur stetigen Weiterentwicklung des Verbandes stark gemacht haben.

Verbandsreform

Unter dem Motto „So schlank wie möglich“ hatte das Präsidium vor drei Jahren eine Verbandsreform angestoßen, die nun in der Änderung unserer Satzung und weiteren Maßnahmen ihren vorläufigen Abschluss fand. Wir haben die Struktur unserer Mitglieder neu geordnet und ermöglichen nun auch Personen, die in einem hauswirtschaftlichen Dienstleistungsbetrieb in leitender Position mit Personalverantwortung tätig sind, Mitglied zu werden. Zugleich haben wir das Präsidium deutlich verschlankt und werden die Präsidiumsarbeit auf eine Präsidentin/einen Präsidenten sowie zwei Vizepräsidenten/-präsidentinnen verteilen. Drei weitere Mitglieder können durch das Präsidium kooptiert werden, wenn fachliche Herausforderungen dies notwendig machen. Sie haben auf der nächsten Mitgliederversammlung die Möglichkeit, die Vize/Präsidenten direkt zu wählen. Die Möglichkeit zur virtuellen und Online-Mitgliederversammlung haben wir als Zukunftsoption gleich mit aufgenommen, wengleich wir sie derzeit nicht

favorisieren. Die Briefwahlmöglichkeit bleibt erhalten und wird korrekt verankert.

Mission Statement

Entstanden ist auch ein Mission Statement, das mittelfristig das Ziel des Berufsverbandes in einem Slogan wiedergeben möchte. Nach vielen Abwägungen und Diskussionen haben Sie für das Statement „Wir gehen voran.“ entschieden. Der Berufsverband Hauswirtschaft möchte damit zum Ausdruck bringen, dass es unsere gemeinsame Mission ist, sich mit Vielen für das Berufsfeld einzusetzen. „Wir gehen voran.“ ist vor allem auch Ansporn für uns alle, aktiv zu werden und vorne dabei zu sein. Das Statement wird seit einigen Monaten zusammen mit unserem Logo auf dem Briefkopf abgebildet. Ein Mission Statement ist nicht für Ewigkeiten in Stein gemeißelt, sondern

kann in einigen Jahren angepasst werden. Wenn Sie also diesen Veränderungsbedarf erkennen sollten, lassen Sie es uns wissen.

Netzwerke

Unsere Erfahrungsaustauschgruppen heißen seit der letzten Mitgliederversammlung Netzwerke und sind entweder durch eine Ortsbezeichnung (z.B. Netzwerk Münsterland) oder eine Themenbezeichnung (z.B. Netzwerk Tagungshäuser) gekennzeichnet. Zeitgleich haben wir einen 10-Punkte-Fahrplan entwickelt, der die Gründung eines neuen Netzwerkes für Interessierte sehr einfach macht. Auch hier folgen wir dem Motto „So schlank wie möglich...“

Berufsverständnis

Schon einige Jahre gab es die Idee, ein Berufsverständnis für die Mitglieder unseres Berufsverbandes zu formulieren. Die Frage, was denn die Hauswirtschaft so ausmache, begegnet uns außerhalb der Branche immer wieder. Dies war Anlass über unser eigenes Berufsverständnis nachzudenken. Denn Hauswirtschaft passiert immer an der Basis des menschlichen Daseins und benötigt deshalb besondere Aufmerksamkeit und Respekt vor der Unterschiedlichkeit der Lebensstile. Dass das, was wir heute als selbstverständlich erachten, in der Vergangenheit nicht immer Normalität war, können wir z.B. an der Entwicklung der Wohnformen für Menschen mit Beeinträchtigungen erkennen. Von Verwahrung über Anstalt, Station, Heim, Wohngruppe hin zu Hausgemeinschaften und schließlich zur Quartiersentwicklung: Immer wieder wurde überlegt, was es konkret bedeuten kann, Menschen ein Recht auf ein eigenständiges Leben zu ermöglichen. Ohne die Bereitschaft der

Unser Berufsverständnis

Wir üben unsere Arbeit im Bewusstsein und der Anerkennung der Menschenrechte aus.

Vertraulichkeit und Respekt vor individuellen Lebensentscheidungen sind Grundlage unseres Handelns.

Wir unterstützen die Menschen in ihrer Teilhabe am Leben.

Jedem Menschen begegnen wir mit einer wertschätzenden Haltung.

Zur Sicherung dieses Anspruches haben wir die Bereitschaft zur Fortbildung, Wissensweitergabe und fortwährenden Reflexion des eigenen (ethischen) Handelns.

Wir sind uns der Vorbildfunktion gegenüber Nachwuchskräften bewusst.



Ute Krützmann (rechts) und Susanne Hoppe unterzeichneten im April während der Jahrestagung in Stuttgart die „Charta der Vielfalt“.

Hauswirtschaft, mitzudenken und mit-zuhandeln, wären diese Entwicklungen nicht möglich gewesen.

Wenn diese Mitgestaltung der Hauswirtschaft in der Vergangenheit funktioniert hat, warum beschäftigen wir uns dann überhaupt mit der Formulierung eines Berufsverständnisses? Es ist uns ein Anliegen, dass unsere heutigen und zukünftigen Mitglieder ihr Bewusstsein für ethisches Handeln stärken und eine wertschätzende Haltung gegenüber Menschen und ihren individuellen Bedürfnissen in die Welt tragen. Es markiert unser berufliches Selbstverständnis und ist persönliche Herausforderung zugleich.

Bitte unterstützen Sie uns und bekennen Sie sich in Ihrem beruflichen Handeln zu diesen Werten, indem Sie diese Maßstäbe immer wieder als Grundlage Ihres Handelns sehen.

Infodienst

Auch in diesem Jahr sind wieder sechs Ausgaben mit so spannenden Themen wie „Flüchtlinge“ oder „Neues Lernen“ entstanden. Zum ersten Mal wurden zwei Ausgaben ausschließlich online veröffentlicht. Der Weg zu einer interaktiven Ausgabe ist noch weit, aber wir haben hiermit versucht, einen Anfang zu schaffen und den unterschiedlichen Lesegewohnheiten unserer Mitglieder in beide Richtungen Rechnung zu tragen.

Charta der Vielfalt

Unsere Jahrestagung 2016 stand unter dem Titel „Mensch – der kann was! Diversity Management in der Hauswirtschaft“. Um Vielfältigkeit – die sichtbaren und unsichtbaren Merkmale, die das Handeln von Menschen bedingen – und darum, unser eigenes Leben mit dem Anspruch an Individualität, Freiheit, Selbstbestimmung und Teilhabe, was sich in den Wünschen unserer Kunden widerspiegelt, ging es thematisch in Stuttgart. Zwei Tage lang diskutierten wir, was eine diversity-gerechte Unternehmenskultur sein kann, wie sie erlebbar wird und welche unserer eigenen Einstellungen unser berufliches Handeln prägt – bewusst und unbewusst. Was das für die Zukunft heißt, konnten wir am zweiten Tag auf der Messe PflegePlus beim Vortrag des Zukunftsforschers Horst Opaschowski hören.

Als Verband selbst machen wir uns ebenfalls auf den Weg, Diversität stärker in den Blick zu nehmen und mit unseren Mitarbeitern zu leben. Auch aus diesem Grund haben wir die Charta der Vielfalt unterschrieben. Lassen Sie uns gemeinsam an der Zukunft arbeiten: Mit der Vielfalt unserer Ideen und unserer Kompetenzen!

Mit diesem Jahresbericht geht auch für mich persönlich eine lange Schaffenszeit im Präsidium des Berufsverbandes Hauswirtschaft zu Ende. Vor 21 Jahren

habe ich mit der Präsidiumsarbeit begonnen und zahlreiche Funktionen im Laufe der Jahre übernommen. Im neunten Jahr arbeite ich nun als Ihre Vorsitzende. Es war eine großartige Zeit! Sechs Kinder sind in unserer Familie währenddessen zur Welt gekommen und manchmal blicke ich selbst erstaunt zurück, wie alles so gut harmoniert hat. Nun habe ich mit Ihrer Hilfe viele Veränderungen – und hoffentlich positive Weichenstellungen – für die Zukunft des Verbandes gelegt. Es ist Zeit, sie in die Verantwortung der nächsten Generation zu übergeben. Daher werde ich – mit einem lachenden und weinenden Auge – nicht mehr für eine weitere Amtszeit zur Verfügung stehen. Und da nicht nur viel Energie, sondern auch viel Optimismus mein Leben begleitet, bin ich sehr zuversichtlich, dass diese Übergabe gelingen wird. Schenken Sie all denen, die Verantwortung übernehmen möchten, weiterhin Ihr Vertrauen.

Ich wünsche mir in diesen Zeiten wieder mehr Mut zu allem: Mut zu Protest, zum demokratischen Bekenntnis und zur Mitmenschlichkeit. Bei aller Liebe und Notwendigkeit zu betriebswirtschaftlichem Handeln: Hauswirtschaft hat auch in Zukunft die Chance, das Gesicht einer warmherzigen und menschlichen Profession sein. Und vor allem wünsche ich mir, den Menschen auch weiterhin als Menschen zu sehen. Nicht als Investitionsobjekt, nicht als Standardisierungs-

versuch, nicht als Kostenblock oder als Störenfried meiner eigenen Komfortzone. Wenn Hauswirtschaft sich dazu bewusst bekennt und den Dialog mit den Zweiflern sucht, wird es ihr gelingen.

Mit herzlichen Grüßen und dem Wunsch, vielen von Ihnen auf unserer Jahrestagung in Berlin zu begegnen, verbleibe ich
Ihre Ute Krützmann

Die Geschäftsstelle

von Beate Imhof-Gildein, Geschäftsführerin

Das Jahr 2016 wird als ein ganz besonderes in die Annalen der Hauswirtschaft eingehen: Es ist gelungen, einen Dachverband für die Hauswirtschaft zu gründen. Nach nur zehn Monaten und vier Sitzungen der Projektgruppe – in denen oft kontrovers diskutiert wurde – haben sich am 19. November 2016 neun Verbände und ein Beratungsunternehmen auf den Weg gemacht und den Deutschen Hauswirtschaftsrat gegründet. Ein Vorstand aus drei Personen konnte gewählt werden – auch das keine Selbstverständlichkeit! In den zehn Wochen nach Gründung sind natürlich erst einmal die formalen Anforderungen erfüllt worden, aber es konnte auch schon ein neues Mitglied gewonnen werden. Viele Kontakte wurden geknüpft. Ich habe durch die Arbeit in der Projekt-

gruppe, in der ich unseren Verband vertreten durfte, sehr viele interessante Erfahrungen gemacht und mich gefreut, meine Kenntnisse im hauptamtlichen Verbandsmanagement einbringen zu können. Und dass alle Gründungsmitglieder das Angebot angenommen haben, dass ich gegen Vergütung mit einem kleinen Stundenkontingent den ehrenamtlichen Vorstand unterstütze, bedeutet Wertschätzung und Ansporn zugleich.

Die Diskussion über die Ausbildung zur Hauswirtschafterin/zum Hauswirtschafter nahm in diesem Jahr neue Fahrt auf, nachdem das Kuratorium der Deutschen Wirtschaft für Berufsbildung für die Seite der Arbeitgeber Ende 2015 zu einem ersten Gespräch eingeladen hatte. Zum Ende des Jahres ist der Stand nun so, dass ein (abgestimmter) Eckdatentwurf der Arbeitgeber vorliegt und dieser mit den Arbeitnehmervertretern konsentiert werden muss. Nur mit abgestimmten Eckdaten kann ein Neuordnungsverfahren bei den verordnungsge-

benden Bundesministerien beantragt werden.

Auch im Berufsverband Hauswirtschaft wurden zukunftsweisende Weichen gestellt: Mit der neuen Satzung, der die Mitglieder im April zugestimmt haben und die im Dezember vom Amtsgericht eingetragen wurde, hat sich der Mitgliederkreis erweitert. Gleichzeitig ist der Kreis der ehrenamtlich Verantwortlichen verkleinert worden. Bei der Wahl am 8. Mai werden Sie also nun drei Kandidaten und Kandidatinnen direkt in ihr Amt wählen. Die übrigen Präsidiumsmitglieder sind bereits Vorsitzende eines Landesverbandes oder können vom Präsidium dazu geholt werden, um eine spezifische Aufgabe zu übernehmen. Tätigkeiten wie Kassenführung und Schriftführung gehen ins Hauptamt über.

Erfolgreich war das Jahr 2016 nicht zuletzt auch deshalb, weil Sie uns mit Ihrem höheren Mitgliedsbeitrag möglich gemacht haben, die Defizite der letzten

Die Gründungsmitglieder des Deutschen Hauswirtschaftsrates (von links): Monika Böttjer (Bremer Heimstiftung), Dorothea Simpfendörfer (dgh), Cornelia Schwab (LAG Hauswirtschaft B-W), Wilma Losemann (BHDU), Urte Paaßen (MdH), Claudia Forster-Bard (MdH), Ute Krützmann (Berufsverband Hauswirtschaft), M. Christine Klöber (KlöberKASSEL), Sigried Boldajipour (dgh), Birgit Malzahn (BHDU), Hannelore Herbel (Deutscher Evangelischer Frauenbund) und Dagmar Crzan (AHDW)





Das Team in der Geschäftsstelle 2016 (von links): Michael Cristiani, Sabine Dostal, Beate Imhof-Gildein (Geschäftsführerin) und Gudrun Seibert.

Jahre auszugleichen. Das können unsere Mitglieder dann detailliert im Kassenbericht nachlesen, der mit dem nächsten Infodienst online gestellt wird.

Mit der Satzungsänderung und der Veröffentlichung von zwei Leitfäden ist das Projekt „Verbandsreform“ nun beendet. Ausgangspunkt war, mehr Mitglieder für ein Ehrenamt zu gewinnen und dazu passende Angebote zu entwickeln. Ein Fazit war aber auch, dass bei allem Willen, sich ehrenamtlich zu engagieren, oft die Zeit fehlt. Und so muss die Geschäftsstelle dann Aufgaben auffangen und zu Ende führen, weil feste Termine anstehen. Unter den finanziellen Möglichkeiten des Verbandes hat das Präsidium in seiner letzten Sitzung daher beschlossen, die Stelle der Geschäftsführerin um 15 % aufzustocken.

Die Tätigkeit von Michael Cristiani als Elternzeitvertreter hat das Jahr 2016 in der Geschäftsstelle geprägt. Ende November ist er wieder ausgeschieden. In den elf Monaten hat er die Arbeit gut weitergeführt, einige Geschäftsprozesse weiterentwickelt und seine Ideen eingebracht. Es freut uns, dass er im Anschluss an seine Arbeit in der Geschäftsstelle eine neue Aufgabe gefunden hat.

Sabine Dostal hat sich in diesem Jahr gefreut, dass der Fortbildungsbereich wieder erfolgreicher als im letzten Jahr war. Das liegt auch daran, dass unsere Angebote immer mehr als Inhouse-Seminare angefragt werden. Auch die Erfolge der Fernlehrgänge von kompass

Präsenz- und Fernlernen hat sich positiv auf unser Ergebnis ausgewirkt.

Gudrun Seibert betreut den Stellenmarkt auf unserer Homepage seit vielen Jahren. Durch die Zuarbeit von Mitgliedern ist das Angebot stetig gewachsen und wird nun auch in übersichtlicher Form präsentiert. Die Vielzahl der Angebote zeigt, dass sich der Fachkräftemangel in unseren Berufen nun wirklich bemerkbar macht!

Auch in diesem Jahr hatte uns der Vorstand ermöglicht, unser Team mit einer Beraterin unter die Lupe zu nehmen. Dabei ging es in erster Linie darum, zu schauen, ob der Weg aus dem ersten Beratungsprozess erfolgreich gegangen worden war und wo Stellschrauben verändert werden müssen, auch unter dem Blickwinkel der neuen Zusammensetzung des Teams.

Die Messe PflegePlus in Stuttgart fällt sonst unter die Rubrik „Öffentlichkeits-

arbeit“. 2016 war es völlig anders: Der zweite Tag der Jahrestagung spielte sich auf dem Messegelände Stuttgart ab. Unsere Aussteller, die sonst im Tagungshaus sind, konnten dort eine Fläche anmieten und hatten die Möglichkeit, ein breiteres Publikum anzusprechen. Für die Tagungsteilnehmer gab es ein abwechslungsreiches Programm mit Vorträgen und Messerundgang. An dieser Stelle gilt unser Dank der ABG-Altenhilfe-Beratungs GmbH und der Evangelischen Heimstiftung, die das Programm mit uns gestaltet und für das leibliche Wohl gesorgt hatten. Im nächsten Jahr wird die Messe wieder stattfinden, und wir werden sicherlich auch dann ein interessantes Paket für Aussteller und unsere Mitglieder schnüren.

Die Teilnehmerinnen der Jahrestagung besuchten die Messe PflegePlus und informierten sich über Neuerungen in der Branche.





Das Netzwerk Krankenhäuser Stuttgart informierte sich über die zentrale Bettenaufbereitung im Marienhospital in Stuttgart.

Baden-Württemberg

von Cornelia Schwab,
Mitglied des Vorstandes



Der Landesverband Baden-Württemberg setzte sich auch im Jahr 2016 sehr aktiv in der Landesarbeitsgemeinschaft Hauswirtschaft Baden-Württemberg e.V. (LAG) ein. Als Vorsitzende der LAG war ich auch in diesem Jahr als Ansprechpartnerin für die Mitglieder in Baden-Württemberg tätig und stand im Austausch mit ihnen.

Da die Landesverbandstagung Anfang Dezember auf den März 2017 verschoben werden musste, hat der Landesverband noch immer keine gewählte 1. Vorsitzende. Auf der Mitgliederversammlung am 9. März wird Sr. Adelheid Brugger für dieses Amt kandidieren.

Der Landesverband Baden-Württemberg ist auch in der neuen Amtsperiode seit 1. September 2016 wieder mit drei Verbandsmitgliedern im Berufsbildungsausschuss vertreten. Andrea Baisch-Herrmann übernimmt weiterhin den alternierenden Vorsitz für die Arbeitnehmer.

Die Netzwerke Ortenau-Freiburg, Stuttgart Krankenhäuser und Tuttingen haben sich wie in den Vorjahren etwa zweimal im Jahr getroffen.

Bayern

von Laura Schmitz,
Mitglied des Vorstandes



Unter dem Motto „Synergien nutzen“ fand die erste Landesverbandstagung gemeinsam mit der Tagung „Rund um die Wäscherei“ in den Räumen von Dr. Schnell und Alegria in München statt. Auf der Mitgliederversammlung galt es, eine Nachfolgerin für Anette Stark zu finden, die für eine zweite Amtsperiode nicht angetreten ist. Dies gelang nicht. Insofern war es mir ein Anliegen, eine zweite Veranstaltung Ende des Jahres anzubieten, um mit den interessierten Mitgliedern in den Austausch zu kommen. Eingeladen war dazu auch unsere Geschäftsführerin Beate Imhof-Gildein. Sie legte dar, welche Verbandsaufgaben länderspezifisch geprägt sind und lieferte damit Argumente für einen gut aufgestellten Landesverband.

Gleichzeitig hatte das Unternehmen haug büsten aus Königsbronn (bei Augsburg) angeboten, eine Veranstaltung bei ihnen im Haus durchzuführen, was sich gut kombinieren ließ. So kamen etwa 20 Mitglieder am 30. November in den Genuss, das Sortiment und die Produktion kennenzulernen. Die Firma gehört zu den wenigen deutschen Familienunternehmen, die in Deutsch-

land produzieren. Firmeninhaberin Traudel Haug ließ es sich nicht nehmen, die Gruppe zu begrüßen und auch persönlich zu verabschieden.

Auch 2016 haben Mitglieder in wichtigen bayerischen Gremien unsere Interessen vertreten: Christina Kuchenbaur im Berufsbildungsausschuss und Laura Schmitz im Landespflegeausschuss und im Bayerischen Landesausschuss für Hauswirtschaft (BayLaH).

Berlin/Brandenburg

von Susanne Hornauer,
1. Vorsitzende



Der Landesvorstand Berlin/Brandenburg traf sich 2016 viermal. Bei den Neuwahlen im November wurde Susanne Hornauer als 1. Vorsitzende wiedergewählt, 2. Vorsitzende ist Stephanie Gefeller. Ausgeschieden aus dem Vorstand sind Birgit Walther, Claudia Blaich und Nicole Döring. Zur Weihnachtsfeier haben wir uns zum Eisstockschießen getroffen. Das war mal was ganz anderes und hat viel Spaß gemacht.

Aus Erfagruppe wird Netzwerk

Unter dem neuen Namen Netzwerk fanden vier Treffen statt. Bei Stammtisch-

Die Gründungsmitglieder des neuen Netzwerkes Krankenhäuser in Nordrhein-Westfalen während der Auftaktveranstaltung.



treffen nutzen die Mitglieder den fachlichen und privaten Austausch. Neu ist das Netzwerk Ausbildung, das von Hiltrud Fieck geleitet wird. Beim ersten Mal traf man sich im Annedore-Leber-Berufsbildungswerk, und das zweite Treffen konnte im Seniorenzentrum Schöneberg mit einem regen Austausch zum Thema Ausbildung stattfinden.

Zusammenarbeit mit der IHK

15 Mitglieder des Landesverbandes Berlin/Brandenburg sind Prüferinnen und Prüfer in Prüfungsausschüssen für Hauswirtschaftler und Hauswirtschaftshelfer. Sie erstellen die Aufgaben für praktische Zwischen- und Abschlussprüfungen. Sechs Mitglieder sind als ordentliche oder stellvertretende Mitglieder im überregionalen Aufgabenerstellungsausschuss der IHK tätig und wirkten bei der Neuorganisation der Prüfungen im Hinblick auf einen zentralen Prüfungsort und bei der Durchführung von Prüfertreffen mit.

Politische Kontakte wurden geknüpft, indem Mitglieder an den Sitzungen des Landesfrauenrates teilnahmen. Weiter konnte sich der Verband bei einer Film Premiere des Deutschen Frauenrats und bei einer Veranstaltung zum Bundesteilhabegesetz (SPD) präsentieren und wichtige Informationen erhalten.

Der Landesverband Berlin/Brandenburg hat die Vorbereitung der 45. Jahresta-

gung 2017 des Berufsverbandes Hauswirtschaft übernommen und freut sich schon darauf, viele Mitglieder im Mai 2017 in Berlin begrüßen zu dürfen.

Nordrhein-Westfalen

von Inke Kellerhoff,
1. Vorsitzende



Das Jahr 2016 war für den Landesverband NRW sehr abwechslungsreich und erfolgreich. Erfreulicherweise sind in Nordrhein-Westfalen mehr Mitglieder eingetreten als ausgetreten. Hier gilt der Dank den engagierten Berufskolleginnen und -kollegen, die die Netzwerke pflegen, sie mit ihren Ideen und Erfahrungen bereichern und neue Netzwerke ins Leben gerufen haben.

Derzeit gibt es aktive Netzwerkgruppen in Köln, Münster und Rhein/Ruhr/Niederrhein. Neu gegründet wurde das Netzwerk Krankenhäuser NRW, und ein fünftes steht kurz vor der Gründung: Netzwerk Tagungshäuser NRW.

Die Landesverbandstagung fand auf Einladung der Firma Unger in Solingen statt. Hier ging es um die professionelle Glasreinigung – von der Handhabung bis hin zum Arbeitsschutz.

Zwei Mitglieder des Landesverbandes nahmen im September an der Tagung der Interessenvertretung in der Hauswirtschaft in Nordrhein-Westfalen auf Einladung der Landwirtschaftskammer in Münster teil. Hier ging es um die Zukunft der hauswirtschaftlichen Berufsausbildung. Im November hat die Landesarbeitsgemeinschaft Hauswirtschaft NRW zu ihrer halbjährlichen Delegiertenversammlung eingeladen. Auch hier ging es um das Thema Berufsbildung in der Hauswirtschaft sowie um das Ansehen der Hauswirtschaft in der Öffentlichkeit.

Zum Thema Zusammenarbeit mit anderen hauswirtschaftlichen Verbänden trafen sich im Dezember Ursula Neugebauer, Inke Kellerhoff und Urte Paaßen (1. Vorsitzende des Landesverbandes hauswirtschaftlicher Berufe MdH NRW e.V.) Es wurden Erfahrungen ausgetauscht und Themen festgelegt für gemeinsame Veranstaltungen im Jahr 2017.

Im August wurden Frischhaltedosen für den WDR getestet, fast fünf Stunden Aufnahme für vier Minuten Sendezeit! Aber der Aufwand hat sehr viel Spaß gemacht. Drei Mitglieder aus dem Landesverband waren mit vollem Eifer dabei.

Es war ein insgesamt spannendes Jahr, indem sich für den Landesverband 2016 viele Türen für 2017 geöffnet haben.

Fortbildungsreferat

von Carola Reiner,
Fortbildungsreferentin



Der Trend zeigt nach oben! Nach einem enttäuschenden Jahr 2015 war das Fortbildungsjahr 2016 wieder erfolgreich. Die Teilnehmerzahl stieg von 144 auf 202, es fanden 16 (2015: 15) Veranstaltungen statt. Somit lag die Teilnehmerzahl pro Seminar deutlich höher als im Vorjahr, was letztendlich ein besseres wirtschaftliches Ergebnis nach sich zog.

Als Erfolg ist auch die hohe Teilnehmerzufriedenheit zu bewerten. Die Frage „Würden Sie das Seminar weiterempfehlen?“ beantworteten 175 von 188 Teilnehmern mit „Ja“. Dies entspricht einer Weiterempfehlungsbereitschaft von 93,1 %. Darauf können wir stolz sein!

Insgesamt hat sich die Verschlankung des Fortbildungsangebots offenbar ausgezahlt. Nun hoffen wir natürlich, dass dieser Trend weiter anhält und 2017 ein ebenso erfolgreiches Fortbildungsjahr wird. Für 2017 haben wir uns vorgenommen, kleine „Versuchsballons“ steigen zu lassen und das eine oder andere neue „Format“ im Fortbildungsbereich auszuprobieren. Wir werden Sie im Infodienst und im Newsletter darüber informieren.

Bei den langjährigen Referentinnen gab es im Jahr 2016 einen Wechsel: Karin Beuting-Lampe, die seit vielen Jahren unter anderem für die Ausbilder-Seminare im Berufsverband Hauswirtschaft zuständig war, ist in den wohlverdienten (Un-)Ruhestand gegangen und hat die Ausbilder-Seminare an Anna Rave übergeben. Wir wünschen beiden in ihren neuen Rollen alles Gute!

Ein herzliches Dankeschön geht an Alle, die dazu beigetragen haben, dass das

Jahr 2016 ein erfolgreiches Fortbildungsjahr geworden ist: An Sie, die Sie die Seminare gebucht haben, an die Referentinnen und Referenten, die die Seminare durchgeführt haben, und nicht zuletzt an Sabine Dostal und ihre Kolleginnen in der Geschäftsstelle, die unermüdlich dafür sorgen, dass auch unmöglich Erscheinendes möglich wird!

Bundesarbeitsgemeinschaft Hauswirtschaft (BAG-HW)

von Beate Imhof-Gildein,
Geschäftsführerin



Die Zahl der Mitglieder der BAG-HW ist in diesem Jahr gewachsen: Mit der 2015 neu gegründeten Landesarbeitsgemeinschaft Hauswirtschaft Niedersachsen stieg die Zahl der Landesarbeitsgemeinschaften auf fünf.

Die Delegierten der zwölf Mitgliedsverbände und der Landesarbeitsgemeinschaften trafen sich wie immer in zwei Sitzungen.

Auf der Frühjahrssitzung stand die Wahl des Vorstandes der BAG-HW an. Martina Schäfer vom Bundesverband hauswirtschaftlicher Berufe MDH e.V. wurde erneut zur Vorsitzenden gewählt. Alfred Vollmer vom Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e.V. wurde ebenfalls wieder als stellvertretender Vorsitzender bestätigt. Helga Klingbeil-Weber, die den Ständigen Ausschuss Hauswirtschaft und Verbrauchertemen in der kfd (Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands e.V.) vertritt, wurde zur neuen stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Die Initiative des Kuratoriums der Deutschen Wirtschaft für Berufsbildung (KWB) zur Beantragung der Neuordnung des Berufs „Hauswirtschafter/in“ und das erste Treffen im November 2015

wurde von den Delegierten diskutiert. Das Grundlagenpapier der Strategiegruppe soll dort eingereicht werden.

In einem Vortrag präsentierte Monika Jansen vom Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e.V. anschaulich die (positiven) Veränderungen, die der neue Blick auf die Ressourcen der pflegebedürftigen Menschen durch die Pflegestärkungsgesetze für die Hauswirtschaft – und hier vor allem den ambulanten Bereich – bringt.

Ausführlich besprochen wurde auch das neue Standkonzept auf der Altenpflege in Hannover unter dem Titel „Connectfläche Verpflegung und Hauswirtschaft“.

In der zweiten Sitzung beschäftigte man sich in Gruppen mit der geplanten Struktur des Deutschen Hauswirtschaftsrates, insbesondere unter dem Aspekt, wie eine demokratische Meinungsbildung zustande kommen kann.

Über den Fortgang der Initiative zur Neuordnung wurde informiert und eine Synopse der derzeitigen Ausbildungsverordnung und des Eckdatenentwurfs vorgelegt.

Vorgestellt wurde auch die demnächst im Lambertus-Verlag erscheinende Publikation „Werteorientiertes Handeln in der Hauswirtschaft“ sowie der Entwurf eines Positionspapiers „Anforderungen an den Einsatz von hauswirtschaftlichen Fachkräften in der Steuerung hauswirtschaftlicher Dienstleistungsprozesse“, das voraussichtlich mit der BAG-HW als Herausgeberin veröffentlicht werden wird.

Einen breiten Raum nehmen in den Sitzungen auch die Berichte aus den einzelnen Verbänden ein, und es ist immer interessant, von den Themen der anderen Verbände zu hören!



Die neuen Vorsitzenden des Deutschen Frauenrates (von links): Lisi Maier, Susanne Kahl-Passoth und Mona Küppers

Deutscher Frauenrat



von
Ingrid Aumaier-Sauereisen,
Delegierte

Bei der ersten Mitgliederversammlung 2016 in Berlin wurde nach der neuen Empfehlung der Organisationsentwicklung gehandelt: Die Versammlung soll mehr im Fokus der Öffentlichkeit stehen und dort agieren. Deshalb findet die Mitgliederversammlung seit 2016 in Berlin-Mitte und im Sommer statt.

Auf der Mitgliederversammlung wurde eine neue Vorsitzende gewählt: Mona Küppers, die frühere stellvertretende Vorsitzende, wurde nun ordentliche Vorsitzende. Ihr Verband ist der Deutsche Olympische Sportbund, und eines ihrer Schwerpunktthemen ist Gewalt gegen Frauen. In einer „spitzbübischen“ Rede sagte sie bei einer anderen Gelegenheit über ihre Vorgängerin Hannelore Buls, „dass die Welt nicht nur aus Minijobs und Rentenlücke bestehe“. Außerdem wurden nach der neuen Satzung zwei stellvertretende Vorsitzende und Leiterinnen der Fachausschüsse

gewählt. Stellvertretende Vorsitzende sind Susanne Kahl-Passoth (Evangelische Frauen in Deutschland) und Lisi Maier (Bund der Deutschen Katholischen Jugend).

Nach der neuen Satzung wurden für die inhaltliche Arbeit des Deutschen Frauenrates Ausschüsse mit den Themen Wahlprüfsteine zur Bundestagswahl, Frauengesundheit sowie Flucht und Integration gebildet. Auf der Mitgliederversammlung wurden wie immer Anträge diskutiert, geändert, angenommen oder abgelehnt. Die aktuelle Beschlusslage kann auf der Homepage unter www.frauenrat.de nachgelesen werden.

Interessant und zur Lektüre empfohlen sind auch die Ergebnisse der Arbeit der oben erwähnten Ausschüsse. Abonnieren Sie den Newsletter unter www.frauenrat.de. Hier erhalten Sie einen Überblick und Argumente für Diskussionen zu den Schwerpunktthemen.



Fachausschuss Hauswirtschaftliche Dienstleistungsbetriebe in der dgh



von Cornelia Feist,
Delegierte

Im Fachausschuss wurde 2016 an folgenden Arbeitsprojekten gearbeitet:

- „Werteorientiertes Handeln in der Hauswirtschaft“. Das Buch erscheint voraussichtlich im Februar 2017. In der Buchbeschreibung steht dazu: „Hauswirtschaft leistet in sozialen Einrichtungen und Diensten einen wesentlichen Beitrag zur Lebensqualität der Nutzerinnen und Nutzer. Ihre Bedeutung für das Miteinander wurde lange unterschätzt. Die zehn Leitsätze für das hauswirtschaftliche Handeln in sozialen Einrichtungen konkretisieren den Beitrag der Hauswirtschaft für ein wertorientiertes Handeln und holen sie aus der verengten effizienzorientierten Ecke.“
- „Alltag leben beim Essen und Trinken“. Auch diese Veröffentlichung ist fertig gestellt und wird im Lambertus-Verlag erscheinen.



• AG hauswirtschaftliches Handeln: Ziel ist es, für das Handeln in der Hauswirtschaft eine Definition und ein Schaubild zu entwickeln. Die Hauswirtschaft wird als Dienstleistungsprozess im Sinne einer personen- und situationsorientierten Interaktion betrachtet. Anfang 2017 soll das Ergebnis auf der Sitzung des Fachausschusses vorgestellt werden.

• Fuldaer Forum: Das 1. Fuldaer Forum mit dem Thema „Mahlzeitenversorgung in stationären Hausgemeinschaften“ wurde in Kooperation mit der Hochschule Fulda, Fachbereich Oecotrophologie, durchgeführt. Zwei Präsentationen aus Praxis und Wissenschaft haben jeweils Input für die Diskussionen gegeben. Ich stellte meine Erfahrungen aus der Umstellung von einer zentralen zur dezentralen Verpflegung in Hausgemeinschaften vor. Der anschließende Dialog „Vom Stellen-schlüssel über die Nahtstellen zur Pflege bis zur inneren Haltung“ bot Gelegenheit zum Austausch über eigene Erfahrungen und gute Ideen. Auf den Input „Essen in der Wohnküche oder im Restaurant?“ folgte der Dialog "Das ist mein Platz!", in dem es darum ging, wie Bewohner und Personal auf neue Konzepte reagieren und wie ein guter Umgang mit Schwierigkeiten gefunden werden kann. Es ist geplant, regelmäßig Fuldaer Foren zu aktuellen Themen durchzuführen.

Bei der Wahl der Fachausschussvorsitzenden wurden Angelika Sennlaub und Pirjo Schack (Stellvertretung) einstimmig wieder gewählt.

Internationaler Verband für Hauswirtschaft (IVHW)



von Beatrix Flatt,
Vorsitzende des Beirates
für Internationale Fragen/
Deutsche Sektion des
IVHW

Die Deutsche Sektion des Internationalen Verbandes für Hauswirtschaft (IVHW) organisierte zusammen mit den Sektionen Österreich und Schweiz eine Tagung zum Thema „Zukunft heute leben, Haushalte – Produktion und Konsum nachhaltig gestalten“, die im April im Wissenschaftszentrum in Bonn stattfand. In Vorträgen, Impulsreferaten, Workshops und Diskussionen standen nachhaltige Konsum- und Produktionsweisen im Fokus. Ziel der Tagung sollte sein, dass gerade die Haushaltswissenschaft, die hauswirtschaftliche Berufsbildung und die Hauswirtschaft in der Verantwortung sind, die Ziele des in Rio de Janeiro beschlossenen „10-Jahres-Rahmen für Programme für nachhaltige Konsum- und Produktionsweisen“ der Vereinten Nationen zu unterstützen und in ihren Handlungsfeldern voranzubringen.

Zur deutschen Delegation auf dem 23. Welthauswirtschaftskongress vom 31. Juli bis 6. August in Daejeon/Korea gehörten 16 Personen aus Deutschland, die sich mit Workshops, Vorträgen und

Posterbeiträgen aktiv am Kongress beteiligten sowie die deutschen Mitgliedsverbände, unter anderem den Berufsverband Hauswirtschaft, und Einzelmitglieder bei den Ratssitzungen vertraten.

Während des Kongresses übernahm Sidiga Washi, Professorin an der Ahfad University for Women, aus dem Sudan die Präsidentschaft. Franziska Honegger aus der Schweiz trat ihr Amt als Vizepräsidentin für Europa an.

Der Beirat für internationale Fragen lobte 2016 den Europapreis für die Siegerin der Juniorenmeisterschaft in der Hauswirtschaft aus. Katharina Reichart aus Bayern verbrachte eine Woche auf dem Adelwöherhof in der Steiermark. Sie konnte einen Einblick gewinnen, wie Pflege nach dem Prinzip Green Care auf einem landwirtschaftlichen Familienbetrieb funktioniert. Mit dem Preis möchte der Beirat junge Menschen für die internationale Arbeit begeistern und es ihnen ermöglichen, über eine Hospitanz einen Betrieb im Ausland kennenzulernen.

Die Zusammenarbeit mit der Tansanischen Hauswirtschaftsgesellschaft (TAHEA), die Dorothea Sempfindörfer koordiniert, ist nach wie vor aktiv. In diesem Jahr konnten 2000 Euro Spenden für den Orphan Fund überwiesen werden. Für 2017 gibt es eine Einladung zu einer Projektreise von Asia Kapande,

Menschen im Berufsverband Hauswirtschaft

Präsidium

| | |
|----------------------|-----------------|
| Ute Krützmann | 1. Vorsitzende |
| Susanne Hoppe | 2. Vorsitzende |
| Christa Anna Fischer | Schriftführerin |
| Susanne Wagner | Kassenführerin |
| Carola Reiner | Fortbildung |

Geschäftsführerin

Beate Imhof-Gildein

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Michael Cristiani, Sabine Dostal, Gudrun Seibert

Vorsitzende und Kontaktpersonen der Landesverbände

| | |
|----------------------------|--------------------------|
| Cornelia Schwab | Baden-Württemberg |
| Anette Stark/Laura Schmitz | Bayern |
| Susanne Hornauer | Berlin/Brandenburg |
| Inke Kellerhoff | Nordrhein-Westfalen |
| Gabriele Behrens | Rheinland-Pfalz/Saarland |

Mitglieder mit Sonderaufgaben

Morgane Awad
Ursula Neugebauer
Susanne Roth

Rechnungsprüferinnen

Erika Jünger
Andrea Schallenkamp

Der Berufsverband Hauswirtschaft ist in folgenden Verbänden vertreten:

| | |
|---------------------------|--|
| Beate Imhof-Gildein | Bundesarbeitsgemeinschaft Hauswirtschaft (BAG-HW) |
| Beatrix Flatt | Internationaler Verband für Hauswirtschaft (IVHW) |
| Cornelia Feist | Fachausschuss Hauswirtschaftliche Dienstleistungsbetriebe in der Deutschen Gesellschaft für Hauswirtschaft (dgh) |
| Ingrid Aumaier-Sauereisen | Deutscher Frauenrat |

Vorsitzende der TAHEA, aus Anlass der 20-jährigen Zusammenarbeit.

Das Thema für den Welthauswirtschaftstag 2017 lautet: „Hauswirtschaftliche Bildung – entscheidend für gesunde und nachhaltige Lebensstile“.

Der Beirat organisiert die dgh-Jahrestagung 2017 vom 20. bis 22. September auf der Burg Warberg bei Helmstedt. Das Tagungsthema lautet: „zukunfts-fähig – international – schlagkräftig: Hauswirtschaft und Haushaltswissenschaft in Zeiten des Wandels“.

Impressum

Herausgeber:
Berufsverband Hauswirtschaft e. V.

Geschäftsstelle
Waiblinger Str. 11/3, 71384 Weinstadt
Tel. 071 51/ 4 37 70, (Mo bis Fr 8–12 Uhr)
Fax 0 71 51/ 4 76 25
info@berufsverband-hauswirtschaft.de
www.berufsverband-hauswirtschaft.de

Redaktion
Christa Anna Fischer, Beatrix Flatt und
Beate Imhof-Gildein

Satz und Layout
Fotosatz Husemann
Tangermühlenweg 9, 38350 Helmstedt
Tel. 0 53 51/53 71 04, Fax 0 53 51/53 71 06
khusemann@web.de

Gestaltung
Tina Dähn, www.styleabyte.de

Der Berufsverband Hauswirtschaft in Zahlen

| | |
|-----------------------------------|------|
| Mitgliederstand zum 31.12.2016 | 1500 |
| davon | |
| Mitglieder in Ausbildung | 31 |
| Mitglieder mit ermäßigtem Beitrag | 24 |
| korporative Mitglieder | 99 |

Berufsgruppen im Berufsverband Hauswirtschaft

| | |
|--|-----|
| Hauswirtschaftliche/r Betriebsleiter/-in / Hauswirtschaftsleiter/-in | 883 |
| Meister/-in der Hauswirtschaft | 155 |
| Dipl.-Oecotrophologe, Oecotrophologe | 77 |
| Hauswirtschaftler/-in | 70 |
| Wirtschaftler/-in | 38 |
| Lehrkraft | 36 |
| Hausdame | 10 |
| Fachhauswirtschaftler/-in | 8 |
| Korporative Mitglieder | 99 |
| Sonstige | 83 |